21.11.2026 | 08:40 Uhr
Wort des Bischofs | rbb 88.8

Ein Beitrag von
Christian Stäblein

175 Jahre Berliner Feuerwehr

Guten Morgen, liebe Hörerinnen und Hörer,

wenn die kalte Jahreszeit einzieht, werden wir an das Elementare unsers Lebens erinnert – und zwar im wahrsten Sinne des Wortes: Die Luft wird kälter, die Erde gefriert. Was da ein Dach über dem Kopf wert ist, ist klar: Es ist lebensnotwendig, ja elementar. Kältehilfe der Berliner Stadtmission und Wohnungshilfe der Diakonie erinnern mit ihrem Einsatz genau daran: Man lässt Menschen nicht in eiskalter Luft und Erde erfrieren. Darum Kältebus und Notübernachtungen. Punkt.

Luft und Erde – das sind zwei Elemente, die anderen beiden sind Wasser und Feuer. Alle vier sind elementar nötig für unser Leben, jedes kann unser menschliches Leben auch in Gefahr bringen. In früheren Jahrhunderten waren es oft Feuer, die gerade bei eng stehenden Häusern in Städten verheerend wirkten. Auch deshalb ordnete der Preußenkönig Friedrich-Wilhelm IV. 1851 die Gründung einer Berufsfeuerwehr für Berlin an. Ludwig Scabell hieß der erste, damals noch königliche Branddirektor. Genau 175 Jahre ist das jetzt her, weshalb wir an diesem Sonntag im Berliner Dom das Jubiläum der inzwischen größten deutschen Berufsfeuerwehr begehen. Damit wird sichtbar, was wir im Alltag oft selbstverständlich hinnehmen: dass die Feuerwehr ausrückt, wenn’s brennt – und nicht nur das: Sie hilft und packt an. Ca. 450 000 Rettungseinsätze pro Jahr sind es allein in Berlin – davon rund 9 000 Brände. Da habe ich das alte Leitwort der Feuerwehren vor Augen: Den Menschen zur Wehr, Gott zur Ehr. Die Berliner Feuerwehr könnte viele Geschichten aus diesen 175 Jahren erzählen: etwa von den Tagen nach dem Mauerbau, als immer wieder Sprungtücher aufgespannt wurden für jene, die in letzter Sekunde in die Freiheit zu springen versuchten. Oder, zeitlich näher, der Großeinsatz am Anfang dieses Jahres, als ein Anschlag auf das Stromnetz den Südwesten der Stadt in weiten Teilen in Dunkelheit und Kälte versetzte.

Die Feuerwehr gehört mit zum Notwendigsten in einer Gemeinschaft: Menschen, die oft ihr eigenes Leben riskieren, um anderer Leben zu retten. Wir gedenken morgen am Ewigkeitssonntag all jener Feuerwehrleute, die im Dienst ihr Leben gelassen haben.

Zu Rettungseinsätzen gehört auch das Blaulicht: Blau ist in der christlichen Religion die Farbe der Ewigkeit. Ihr vertrauen wir unsere Verstorbenen an – und wissen sie dabei geborgen in der Liebe Gottes. Sie ist ein Element, ohne dass wir nicht leben können, denn Liebe ist die Kraft, die uns verbindet und aus der heraus Menschen Menschen helfen. Der morgige Ewigkeitssonntag erinnert

© 2026 · Kirche im RBB

uns daran mit seinem Licht: Gott bleibt verbunden mit uns in alle Ewigkeit.

© 2026 · Kirche im RBB